

RICHTLINIE 2004/70/EG DER KOMMISSION**vom 28. April 2004****zur Änderung der Richtlinie 2000/29/EG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse****(Text von Bedeutung für den EWR)**

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 14 Absatz 2 Buchstaben c) und d),

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Artikel 20 der Beitrittsakte von 2003 verweist auf Anhang II dieser Akte, der bestimmte durch die Erweiterung notwendige Änderungen des Acquis enthält. In Anhang II sind jedoch grundsätzlich nur Änderungen von Rechtsakten berücksichtigt, die vor dem Stichtag für die Beitrittsverhandlungen, dem 1. November 2002, erlassen wurden.

(2) Es sind jedoch zusätzliche Änderungen des Acquis notwendig, insbesondere in Bezug auf Rechtsakte, die nach diesem Datum erlassen wurden sowie Rechtsakte, die nicht in Anhang II aufgenommen werden konnten oder die aufgrund veränderter Umstände neue Anpassungen erfordern.

(3) Die Richtlinie 2000/29/EG wurde nach dem 1. November 2002 mehrfach geändert in Bezug auf Bestimmungen, die mit der Beitrittsakte von 2003 geändert wurden.

(4) Mit der Beitrittsakte von 2003 wurde Litauen für einen begrenzten Zeitraum bis zum 31. März 2006 der Status eines Schutzgebietes im Hinblick auf Beet necrotic yellow vein virus gewährt. Anhang IV ist daher zu ändern, um der Änderung durch die Beitrittsakte Rechnung zu tragen.

(5) Mit der Beitrittsakte von 2003 wurde Lettland, Slowenien und der Slowakei für einen begrenzten Zeitraum bis zum 31. März 2006 der Status von Schutzgebieten hinsichtlich *Globodera pallida* (Stone) Behrens gewährt. Anhang IV ist daher zu ändern, um der Änderung durch die Beitrittsakte Rechnung zu tragen.

(6) Mit der Beitrittsakte von 2003 wurde Malta für einen begrenzten Zeitraum bis zum 31. März 2006 der Status eines Schutzgebietes hinsichtlich Citrus tristeza virus (Europäische Virusstämme) gewährt. Anhang IV ist daher zu ändern, um der Änderung durch die Beitrittsakte Rechnung zu tragen.

(7) Im Interesse der Klarheit sollten einige der seit dem 1. November 2002 durchgeführten Änderungen in einem Text zusammengefasst werden. Den Mitgliedstaaten sollte ein angemessener Zeitraum eingeräumt werden, um die Bestimmungen umzusetzen, die keine bestehenden Rechtsvorschriften widerspiegeln.

(8) Die Richtlinie 2000/29/EG ist daher entsprechend zu ändern.

(9) Die in dieser Richtlinie vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für Pflanzenschutz —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Die Richtlinie 2000/29/EG wird wie folgt geändert:

1. Die Anhänge I, II, III und IV werden gemäß Anhang I der vorliegenden Richtlinie geändert.
2. Anhang IV Teil B wird gemäß Anhang II der vorliegenden Richtlinie geändert.

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, die erforderlich sind, um Anhang II dieser Richtlinie spätestens am 1. Juni 2004 nachzukommen. Sie teilen der Kommission unverzüglich den Wortlaut dieser Rechtsvorschriften mit und fügen eine Entsprechungstabelle dieser Rechtsvorschriften und der vorliegenden Richtlinie bei.

Bei Erlass dieser Vorschriften nehmen die Mitgliedstaaten in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten dieser Bezugnahme.

⁽¹⁾ ABL L 169 vom 10.7.2000, S. 1. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2004/31/EG (ABL L 85 vom 23.3.2004, S. 18).

Artikel 3

Diese Richtlinie tritt am Tag des Inkrafttretens des Beitrittsvertrags der Tschechischen Republik, Estlands, Zyperns, Lettlands, Litauens, Ungarns, Maltes, Polens, Sloweniens und der Slowakei in Kraft.

Artikel 4

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 28. April 2004

Für die Kommission
David BYRNE
Mitglied der Kommission

ANHANG I

Die Anhänge I, II, III und IV der Richtlinie 2000/29/EG werden wie folgt geändert:

1. Anhang I Teil B Buchstabe b) Nummer 1 erhält folgende Fassung:

„1. Beet necrotic yellow vein virus	DK, F (Bretagne), FI, IRL, LT, P (Azoren), UK (Nordirland)“
-------------------------------------	---

2. Anhang II Teil B Buchstabe b) Nummer 2 erhält folgende Fassung:

„2. <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al.	Pflanzenteile, außer Früchten, Samen und Pflanzen, zum Anpflanzen bestimmt, jedoch einschließlich lebenden Blütenstaubs zur Bestäubung von <i>Amelanchier</i> Med., <i>Chaenomeles</i> Lindl., <i>Cotoneaster</i> Ehrh., <i>Crataegus</i> L., <i>Cydonia</i> Mill., <i>Eriobotrya</i> Lindl., <i>Malus</i> Mill., <i>Mespilus</i> L., <i>Photinia davidiana</i> (Dcne.) Cardot, <i>Pyracantha</i> Roem., <i>Pyrus</i> L. und <i>Sorbus</i> L.	E, F (Korsika), IRL, I (Abruzzen; Apulien; Basilicata; Kalabrien; Kampanien; Emilia-Romagna: die Provinzen Forlì-Cesena, Parma, Piacenza und Rimini; Friaul-Julisch Venetien; Latium; Ligurien; Lombardei; Marken; Molise; Piemont; Sardinien; Sizilien; Trentino-Alto Adige: autonome Provinz Trento; Toskana; Umbrien; Aostatal; Venetien: ausgenommen in der Provinz Rovigo die Gemeinden Rovigo, Polesella, Villamarzana, Fratta Polesine, San Bellino, Badia Polesine, Trecenta, Ceneselli, Pontecchio Polesine, Arquà Polesine, Costa di Rovigo, Occhiobello, Lendinara, Canda, Ficarolo, Guarda Veneta, Frassinelle Polesine, Villanova del Ghebbo, Fiesso Umbertiano, Castelguglielmo, Bagnolo di Po, Giacciano con Baruchella, Bosaro, Canaro, Lusia, Pincara, Sienta, Gaiba, Salara, und in der Provinz Padua die Gemeinden Castelbaldo, Barbona, Piacenza d'Adige, Vescovana, S. Urbano, Boara Pisani, Masi, und in der Provinz Verona die Gemeinden Palù, Roverchiara, Legnago, Castagnaro, Ronco all'Adige, Villa Bartolomea, Oppeano, Terrazzo, Isola Rizza, Angiari), LV, LT, A (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol (Verwaltungsbezirk Lienz), Steiermark, Wien), P, SI, SK, FI, UK (Nordirland, Insel Man und Kanalinseln)“
--	---	---

3. Anhang III Teil B erhält folgende Fassung:

a) Nummer 1 wird wie folgt ersetzt:

„1. Unbeschadet der Verbote, die für die Pflanzen in Anhang III Teil A Nummern 9, 9.1 und 18 gelten, gegebenenfalls Pflanzen und lebender Blütenstaub zur Bestäubung von <i>Amelanchier</i> Med., <i>Chaenomeles</i> Lindl., <i>Crataegus</i> L., <i>Cydonia</i> Mill., <i>Eriobotrya</i> Lindl., <i>Malus</i> Mill., <i>Mespilus</i> L., <i>Pyracantha</i> Roem., <i>Pyrus</i> L. und <i>Sorbus</i> L., außer Früchten und Samen, mit Ursprung in anderen Drittländern als der Schweiz und solchen, die nach dem Verfahren gemäß Artikel 18 Absatz 2 als frei von <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. anerkannt worden sind oder in denen nach dem einschlägigen Internationalen Standard für pflanzengesundheitliche Maßnahmen schadorganismussfreie Gebiete in Bezug auf <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. ausgewiesen und nach dem Verfahren des Artikels 18 Absatz 2 entsprechend anerkannt worden sind	E, F (Korsika), IRL, I (Abruzzen; Apulien; Basilicata; Kalabrien; Kampanien; Emilia-Romagna: die Provinzen Forlì-Cesena, Parma, Piacenza und Rimini; Friaul-Julisch Venetien; Latium; Ligurien; Lombardei; Marken; Molise; Piemont; Sardinien; Sizilien; Trentino-Alto Adige: autonome Provinz Trento; Toskana; Umbrien; Aostatal; Venetien: ausgenommen in der Provinz Rovigo die Gemeinden Rovigo, Polesella, Villamarzana, Fratta Polesine, San Bellino, Badia Polesine, Trecenta, Ceneselli, Pontecchio Polesine, Arquà Polesine, Costa di Rovigo, Occhiobello, Lendinara, Canda, Ficarolo, Guarda Veneta, Frassinelle Polesine, Villanova del Ghebbo, Fiesso Umbertiano, Castelguglielmo, Bagnolo di Po, Giacciano con Baruchella, Bosaro, Canaro, Lusia, Pincara, Sienta, Gaiba, Salara, und in der Provinz Padua die Gemeinden Castelbaldo, Barbona, Piacenza d'Adige, Vescovana, S. Urbano, Boara Pisani, Masi, und in der Provinz Verona die Gemeinden Palù, Roverchiara, Legnago, Castagnaro, Ronco all'Adige, Villa Bartolomea, Oppeano, Terrazzo, Isola Rizza, Angiari), LV, LT, A (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol (Verwaltungsbezirk Lienz), Steiermark, Wien), P, SI, SK, FI, UK (Nordirland, Insel Man und Kanalinseln)“
--	---

b) Nummer 2 wird wie folgt ersetzt:

<p>„2. Unbeschadet der Verbote, die für die Pflanzen in Anhang III Teil A Nummern 9, 9.1 und 18 gelten, gegebenenfalls Pflanzen und lebender Blütenstaub zur Bestäubung von <i>Cotoneaster Ehrh.</i> und <i>Photinia davidiana</i> (Dcne.) Cardot, außer Früchten und Samen, mit Ursprung in anderen Drittländern als solchen, die nach dem Verfahren gemäß Artikel 18 Absatz 2 als frei von <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. anerkannt worden sind oder in denen nach dem einschlägigen Internationalen Standard für pflanzengesundheitliche Maßnahmen schadorganismussfreie Gebiete in Bezug auf <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. ausgewiesen und nach dem Verfahren des Artikels 18 Absatz 2 entsprechend anerkannt worden sind</p>	<p>E, F (Korsika), IRL, I (Abruzzen; Apulien; Basilicata; Kalabrien; Kampanien; Emilia-Romagna: die Provinzen Forlì-Cesena, Parma, Piacenza und Rimini; Friaul-Julisch Venetien; Latium; Ligurien; Lombardei; Marken; Molise; Piemont; Sardinien; Sizilien; Trentino-Alto Adige: autonome Provinz Trento; Toskana; Umbrien; Aostatal; Venetien: ausgenommen in der Provinz Rovigo die Gemeinden Rovigo, Polesella, Villamarzana, Fratta Polesine, San Bellino, Badia Polesine, Trecenta, Ceneselli, Pontecchio Polesine, Arquà Polesine, Costa di Rovigo, Occhiobello, Lendinara, Canda, Ficarolo, Guarda Veneta, Frassinelle Polesine, Villanova del Ghebbo, Fiesso Umbertiano, Castelguglielmo, Bagnolo di Po, Giacciano con Baruchella, Bosaro, Canaro, Lusia, Pincara, Stienta, Gaiba, Salara, und in der Provinz Padua die Gemeinden Castelbaldo, Barbona, Piacenza d'Adige, Vescovana, S. Urbano, Boara Pisani, Masi, und in der Provinz Verona die Gemeinden Palù, Roverchiara, Legnago, Castagnaro, Ronco all'Adige, Villa Bartolomea, Oppeano, Terrazzo, Isola Rizza, Angiari), LV, LT, A (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol (Verwaltungsbezirk Lienz), Steiermark, Wien), P, SI, SK, FI, UK (Nordirland, Insel Man und Kanalinseln)“</p>
--	---

4. Anhang IV Teil B wird wie folgt geändert:

a) unter Nummer 20.1 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:

„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“

b) unter Nummer 20.2 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:

„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“

c) Nummer 21 wird wie folgt ersetzt

<p>„21. Pflanzen und lebender Blütenstaub zur Bestäubung von: <i>Amelanchier Med.</i>, <i>Chaenomeles Lindl.</i>, <i>Cotoneaster Ehrh.</i>, <i>Crataegus L.</i>, <i>Cydonia Mill.</i>, <i>Eriobotrya Lindl.</i>, <i>Malus Mill.</i>, <i>Mespilus L.</i>, <i>Photinia davidiana</i> (Dcne.) Cardot, <i>Pyracantha Roem.</i>, <i>Pyrus L.</i> und <i>Sorbus L.</i>, außer Früchten und Samen</p>	<p>Unbeschadet der Verbote, die für die Pflanzen in Anhang III Teil A Nummer 9, 9.1, 18 sowie Anhang III Teil B Nummer 1 gegebenenfalls gelten, amtliche Feststellung, dass</p> <p>a) die Pflanzen aus Drittländern stammen, die nach dem Verfahren des Artikels 18 Absatz 2 als frei von <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. anerkannt worden sind,</p> <p>oder</p> <p>b) die Pflanzen aus in Drittländern gelegenen Gebieten stammen, die nach dem einschlägigen Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen als schadorganismussfrei in Bezug auf <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. ausgewiesen und nach dem Verfahren des Artikels 18 Absatz 2 entsprechend anerkannt worden sind,</p> <p>oder</p> <p>c) die Pflanzen aus einem der folgenden Kantone der Schweiz stammen: Bern (ausgenommen die Bezirke Signau und Trachselwald), Freiburg, Graubünden, Tessin, Waadt, Wallis,</p> <p>oder</p> <p>d) die Pflanzen aus den in der rechten Spalte aufgeführten Schutzgebieten stammen</p> <p>oder</p>	<p>E, F (Korsika), IRL, I (Abruzzen; Apulien; Basilicata; Kalabrien; Kampanien; Emilia-Romagna: die Provinzen Forlì-Cesena, Parma, Piacenza und Rimini; Friaul-Julisch Venetien; Latium; Ligurien; Lombardei; Marken; Molise; Piemont; Sardinien; Sizilien; Trentino-Alto Adige: autonome Provinz Trento, Toskana; Umbrien; Aostatal; Venetien: ausgenommen in der Provinz Rovigo die Gemeinden Rovigo, Polesella, Villamarzana, Fratta Polesine, San Bellino, Badia Polesine, Trecenta, Ceneselli, Pontecchio Polesine, Arquà Polesine, Costa di Rovigo, Occhiobello, Lendinara, Canda, Ficarolo, Guarda Veneta, Frassinelle Polesine, Villanova del Ghebbo, Fiesso Umbertiano, Castelguglielmo, Bagnolo di Po, Giacciano con Baruchella, Bosaro, Canaro, Lusia, Pincara, Stienta, Gaiba, Salara, und in der Provinz Padua die Gemeinden Castelbaldo, Barbona, Piacenza d'Adige, Vescovana, S. Urbano, Boara Pisani, Masi, und in der Provinz Verona die Gemeinden Palù, Roverchiara, Legnago, Castagnaro, Ronco all'Adige, Villa Bartolomea, Oppeano, Terrazzo, Isola Rizza, Angiari), LV, LT, A (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol (Verwaltungsbezirk Lienz), Steiermark, Wien), P, SI, SK, FI, UK (Nordirland, Insel Man und Kanalinseln)“</p>
--	--	---

- e) die Pflanzen auf einer Fläche erzeugt wurden bzw. bei Verbringung in eine Pufferzone während eines Zeitraums von mindestens sieben Monaten, einschließlich des Zeitraums vom 1. April bis 31. Oktober der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode, auf einer Fläche erhalten wurden,
- aa) die mindestens 1 km innerhalb der Grenze einer amtlich bezeichneten Pufferzone von mindestens 50 km² liegt, in der die Wirtspflanzen einem amtlich zugelassenen und überwachten Bekämpfungssystem unterliegen, das spätestens vor Beginn der vollständigen Vegetationsperiode, die der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode vorausgeht, mit dem Ziel eingerichtet wurde, das Risiko der Ausbreitung von *Erwinia amylovora* (Burr.) Winsl. et al. von den dort angebauten Pflanzen zu minimieren. Die Angaben zur Beschreibung dieser Pufferzone sind für die Kommission und die übrigen Mitgliedstaaten bereitzuhalten. Sobald die Pufferzone eingerichtet ist, sind in der Zone außerhalb der Fläche und deren Umkreis von 500 m Breite mindestens einmal seit Beginn der letzten vollständigen Vegetationsperiode zum geeignetsten Zeitpunkt amtliche Inspektionen durchzuführen und alle Wirtspflanzen mit Anzeichen von *Erwinia amylovora* (Burr.) Winsl. et al. unverzüglich zu beseitigen. Ergebnisse dieser Inspektionen sind der Kommission und den übrigen Mitgliedstaaten am 1. Mai jedes Jahres zu übermitteln; und
- bb) die ebenso wie die Pufferzone vor Beginn der vollständigen Vegetationsperiode, die der letzten vollständigen Vegetationsperiode vorausgeht, für den Anbau von Pflanzen nach Maßgabe dieser Nummer amtlich zugelassen wurde, und
- cc) die ebenso wie der Umkreis von mindestens 500 m Breite seit Beginn der letzten vollständigen Vegetationsperiode bei amtlichen Inspektionen, die wie folgt durchgeführt wurden, als frei von *Erwinia amylovora* (Burr.) Winsl. et al. befunden wurde:
- zweimal zum geeignetsten Zeitpunkt auf der Fläche selbst, d. h. einmal in der Zeit von Juni bis August und einmal in der Zeit von August bis November;
 - und
 - einmal zum geeignetsten Zeitpunkt im genannten Umkreis, d. h. in der Zeit von August bis November, und

	<p>dd) von der Pflanzen anhand von amtlichen Proben, die zu den geeignetsten Zeitpunkten genommen wurden, nach einer geeigneten Labormethode amtlich auf latente Infektionen untersucht wurden.</p> <p>Zwischen dem 1. April 2004 und 1. April 2005 gelten diese Vorschriften nicht für Pflanzen, die in die bzw. innerhalb der in der rechten Spalte aufgeführten Schutzgebiete verbracht werden, und die auf Feldern erzeugt und erhalten wurden, die sich in amtlich ausgewiesenen Pufferzonen befinden, die den vor dem 1. April 2004 anzuwendenden einschlägigen Anforderungen entsprechen.</p>	
--	--	--

d) Nummer 21.3 wird wie folgt ersetzt

<p>„21.3 Bienenstöcke, vom 15. März bis 30. Juni</p>	<p>Es muss schriftlich nachgewiesen sein, dass die Bienenstöcke</p> <p>a) aus Drittländern stammen, die nach dem Verfahren des Artikels 18 Absatz 2 als frei von <i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. anerkannt sind,</p> <p>oder</p> <p>b) aus einem der folgenden Kantone der Schweiz stammen: Bern (ausgenommen die Bezirke Signau und Trachselwald), Freiburg, Graubünden, Tessin, Waadt, Wallis,</p> <p>oder</p> <p>c) aus den in der rechten Spalte aufgeführten Schutzgebieten stammen</p> <p>oder</p> <p>d) vor der Verbringung einer geeigneten Quarantänemaßnahme unterzogen wurden.</p>	<p>E, F (Korsika), IRL, I (Abruzzen; Apulien; Basilicata; Kalabrien; Kampanien; Emilia-Romagna; die Provinzen Forlì-Cesena, Parma, Piacenza und Rimini; Friaul-Julisch Venetien; Latium; Ligurien; Lombardei; Marken; Molise; Piemont; Sardinien; Sizilien; Trentino-Alto Adige: autonome Provinz Trento; Toskana; Umbrien; Aostatal; Venetien: ausgenommen in der Provinz Rovigo die Gemeinden Rovigo, Polesella, Villamarzana, Fratta Polesine, San Bellino, Badia Polesine, Trecenta, Ceneselli, Pontecchio Polesine, Arquà Polesine, Costa di Rovigo, Occhiobello, Lendinara, Canda, Ficarolo, Guarda Veneta, Frassinelle Polesine, Villanova del Ghebbo, Fiesso Umbertiano, Castelguglielmo, Bagnolo di Po, Giacciano con Baruchella, Bosaro, Canaro, Lusina, Pincara, Stienta, Gaiba, Salara, und in der Provinz Padua die Gemeinden Castelbaldo, Barbona, Piacenza d'Adige, Vescovana, S. Urbano, Boara Pisani, Masi, und in der Provinz Verona die Gemeinden Palù, Roverchiara, Legnago, Castagnaro, Ronco all'Adige, Villa Bartolomea, Oppeano, Terrazzo, Isola Rizza, Angiari), LV, LT, A (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol (Verwaltungsbezirk Lienz), Steiermark, Wien), P, SI, SK, FI, UK (Nordirland, Insel Man und Kanalinseln)“</p>
--	--	--

- e) unter Nummer 22 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“
- f) unter Nummer 23 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“
- g) unter Nummer 25 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“
- h) unter Nummer 26 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“
- i) unter Nummer 27.1 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“
- j) unter Nummer 27.2 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“
- k) unter Nummer 30 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), UK (Nordirland)“

ANHANG II

Anhang IV Teil B der Richtlinie 2000/29/EG wird wie folgt geändert:

- a) unter Nummer 20.1 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- b) unter Nummer 20.2 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- c) unter Nummer 20.3 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„LV, SI, SK, FI“
- d) unter Nummer 22 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- e) unter Nummer 23 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- f) unter Nummer 25 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- g) unter Nummer 26 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- h) unter Nummer 27.1 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- i) unter Nummer 27.2 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- j) unter Nummer 30 erhält der Text in der rechten Spalte folgende Fassung:
„DK, F (Bretagne), FI, IRL, P (Azoren), LT, UK (Nordirland)“
- k) Nummer 31 wird wie folgt ersetzt:

<p>„31. Früchte von Citrus L., Fortunella Swingle, Poncirus Raf. und ihre Hybriden mit Ursprung in E, F (außer Korsika) und CY</p>	<p>Unbeschadet der Anforderungen für Früchte gemäß Anhang IV Teil A Kapitel II Nummer 30.1 gilt, dass:</p> <p>a) die Früchte frei von Blättern und Stielen sein müssen oder</p> <p>b) im Falle von Früchten mit Blättern und Stielen eine amtliche Bestätigung beiliegt, dass sie in geschlossenen amtlich versiegelten Behältern verpackt sind, dass diese Behälter während des Transports durch ein für diese Früchte anerkanntes Schutzgebiet verschlossen bleiben und dass sie ein im Pflanzenpass aufgeführtes Kennzeichen tragen.</p>	<p>EL, F (Korsika), I, M, P“</p>
--	---	----------------------------------